

An den Lätzen geraten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ich finde 's einfach töricht vo Ihne daß Sie nüd de glych
Schtandpunkt y-nämed wie-n-ich!“

Bild aus der trostreichen Serie: Die Fehler unserer Nächsten!

An den Lätzen geraten

Leoncavallo war in Manchester und sah sich inkognito eine Aufführung des Bajazzo an. Neben ihm klatschte ein Zuhörer begeistert. Der Maestro wollte sich einen Scherz machen und sagte:

«Was ist denn an dieser Oper dran? Ich bin selbst Musiker und kann Ihnen sagen, daß sie nicht das geringste wert ist. Die Cavatina ist Berlioz nachgemacht, das Duo des ersten Aktes ist Gounod gestohlen, und das Finale ist ein schwacher Abklatsch von Verdi.» — Am nächsten Tage stand mit großen Lettern in der größten Zeitung von

Manchester: «Leoncavallos Ansicht über seinen ‚Bajazzo‘; er gesteht, daß es ein Plagiat ist. Hat Berlioz, Gounod und Verdi abgeschrieben!» — Leoncavallos Nachbar war ein Journalist gewesen und hatte den Maestro erkannt. -dy

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

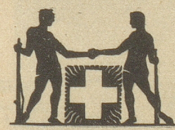
Strauss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689

Weggis Hotel **Post** 9/See

Bestbekannt, Pension Fr. 12.50, Orchester, Restaurant, Bar



Hand in Hand

gehen die Qualitäten der
Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.

Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlösschen-Bier
Tel. 289 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy